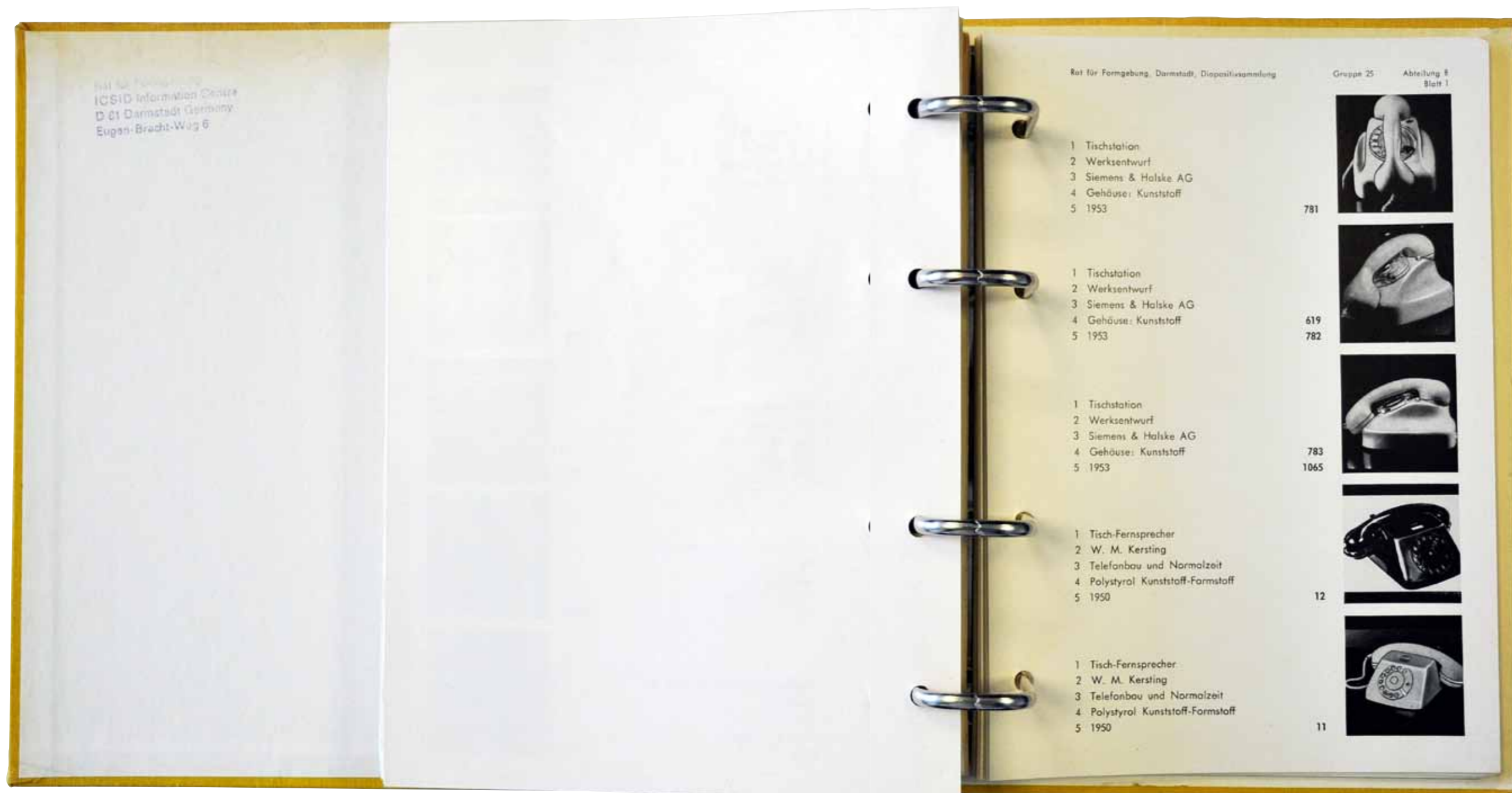


Design & Bildung

Schriftenreihe zur Designpädagogik Bd. 2

June H. Park (Hrsg.)

Bildungs- perspektive Design



Designgeschichte öffentlich

LUTZ DIETZOLD

Digitaler Zugang zum Industriedesign der Moderne: Klassiker und unbekanntere Entwürfe aus Alltag und Konsumwelt warten auf ihre Wieder- oder Neuentdeckung. Die historische Diapositivsammlung des Rat für Formgebung aus den 1950er und 1960er Jahren wurde digitalisiert und ist nun öffentlich zugänglich. Im Jahr 2017 nahm die Stiftung Deutsches Design Museum das Anliegen in die Hand und hat nun die Digitalisierung des Diabestandes erfolgreich realisiert.

Abb. 1: Dia-Katalog, Rat für Formgebung

In den Jahren des Wiederaufbaus und des Deutschen Wirtschaftswunders leistete der Rat für Formgebung Pionierarbeit. Gegründet 1953, sollte er die Unternehmen in Deutschland insbesondere in der wirtschaftlich herausfordernden Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg in allen gestalterischen Anliegen unterstützen.

Sein Ziel war es, ihre Marktchancen durch gutes Design zu steigern.

Ein wichtiger Auftrag war es schon damals, gutes Design sichtbar zu machen und das Wissen darum in die kulturelle und wirtschaftliche Bildung zu integrieren. Das mit Gründung des Rat für Formgebung angelegte Fotoarchiv umfasst ein umfangreiches Positivarchiv mit

vorwiegend Schwarzweiß-Abzügen aus dem Zeitraum der 1950er bis Anfang der 1990er Jahre und eine zu Lehrzwecken eingerichtete Diapositivsammlung aus den 1950er und 1960er Jahren mit beispielhaften Designobjekten. Gesammelt wurden Fotografien vorbildlicher Industrieerzeugnisse deutscher, aber auch internationaler Hersteller. Die Bandbreite reicht von Alltagsgegenständen des Konsumgüterbereichs wie Bestecken und Geschirr über Produkte der Arbeitswelt, zum Beispiel Büromaschinen, bis hin zu Fahrzeugen und Produkten aus dem Investitionsgüterbereich. Bis in die 1990er Jahre hinein wurde die Sammlung erweitert, wobei der Großteil

Abb. 2: Projektor „Prado 500“ der Ernst Leitz GmbH

Abb. 3: Tischventilator von Peter Behrens

Abb. 4: Sitzgruppe 438 von Rolf Grunow

Abb. 5: Rührschüssel von R. Busse



Abb. 6: Mercedes-Benz 220 SE der Daimler-Benz AG

der Bilder in der Anfangszeit zusammengestellt und auch genutzt wurde.

Das Bildmaterial diente Lehrenden und Lernenden, Gestaltern, Studenten und produzierenden Unternehmen sowie Einkäufern im In- und Ausland. Archivbesucher nutzten die Abzüge ebenso wie die Medien für Veröffentlichungen in Print und Fernsehen. Die Fotografien dienten auch als Analyseinstrument zur Marktbeobachtung, als Vergleichsobjekte bei Rechtsstreitigkeiten und wurden in Jurysitzungen eingesetzt.

Internationale Anfragen kamen aus Österreich, den Niederlanden, Dänemark, Italien, England – etwa vom Victoria and Albert Muse-

um in London – bis hin zur Rhode Island School of Design in Providence in den USA, um nur einige Länder zu nennen. Für internationale Wanderausstellungen, zum Beispiel des Instituts für Auslandsbeziehungen, wurden Großfotoserien angefertigt, die in vielen Teilen der Welt gezeigt wurden.

Visuelle Designvermittlung

Im Jahr 1962 veröffentlichte der Rat für Formgebung mit dem Dia-Katalog ein Verzeichnis der Diapositivsammlung mit einer Auswahl von 1300 Abbildungen und Grundinformationen über Designprodukte für den Alltag, vom Besteck bis hin zum Fahrzeug. In den Jahren



Abb. 7: Verladebrücke der DEMAG AG

1963/64 wurden nochmals 289 Abbildungen hinzugefügt, so dass der Katalog schließlich 1589 Dias umfasste.

Durch die damals höchst zeitgemäße visuelle Kommunikationsform, dem Dia-Vortrag, wurde für ein interessiertes Publikum und in der Lehre die Entwicklung der Formgebung anhand aktueller und historischer Designobjekte erörtert. So gab es einen großen Bedarf an Anschauungsmaterial, das damals durch Publikationen noch nicht ausreichend verfügbar war. Bilder können zwar Funktion und Haptik nicht umfassend vermitteln, benötigen aber wenig Platz und bleiben meist länger erhalten als die physischen Originale. Zudem

sind sie kompakt und universell verfügbar.

Der Aufbau des Dia-Kataloges orientierte sich an der „Deutschen Warenkunde“, der Bildkartei des Deutschen Werkbundes. Die Bilder waren 30 Produkt- und Materialgruppen zugeordnet und jedes Motiv illustrierte wiederum weitere Untergruppen. Doch es ging nicht nur um „Die gute Form“, zum tieferen Verständnis der Designentwicklung wurden auch mittelmäßige Standardprodukte und historische Vorläufer aufgenommen. Holzmöbel aus dem 15. Jahrhundert sind in der Sammlung ebenso zu finden, wie eine moderne Verladebrücke aus Stahl für die in den 1950er Jahren gerade aufkommenden Seecontainer.



Abb. 8: Blitzlichtgerät EF 1 aus der Blitzgeräte-Reihe „hobby“ der Max Braun oHG Gestaltungsabteilung

Bildsprache

Das Bildarchiv des Rat für Formgebung ist nicht nur aufgrund der abgebildeten Objekte wertvoll, sondern auch durch die Fotos selbst, die die Entwicklung der modernen Sachfotografie im Entstehungszeitraum der Sammlung widerspiegeln. Obwohl von unterschiedlichen, auch namhaften Fotografen ausgeführt, konzentrieren sich die Bilder meist auf eine sachliche und neutrale Abbildung des Objektes. Und auch wenn einige Fotos durch eine sehr aufwändige Ausleuchtung mit einem schönen Licht- und Schattenspiel begeistern, steht selbst hier die Unterstützung des abgebildeten Objektes im Vordergrund.

Konservierung durch Digitalisierung

Das Ausleihen und Verschicken von Dia-Serien durch den Rat für Formgebung kam Ende der 70er Jahre zum Erliegen, womit das Diapositivarchiv in einen Dornröschenschlaf versank. Das Vorhaben einer Digitalisierung der Inhalte entstand aus dem Wunsch heraus, die Inhalte wieder einem breiteren Publikum zu erschließen. Doch dafür mussten zunächst einmal eine verlässliche Organisation und Finanzierung geschaffen werden. Zu diesem Zweck erhielt die Stiftung Deutsches Design Museum vom Rat für Formgebung den Auftrag, das analoge



Abb. 9: Elektrische Schreibmaschine „SGE 40“ der Olympia Werke AG

Archiv zu erschließen und digital zu erhalten. Das Archiv wurde als Dauerleihgabe an die Stiftung Deutsches Design Museum übergeben, die 2016 als Pilotprojekt den Teilbestand WMF in Kooperation mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)/Deutschen Fotothek digitalisierte.

Als nächster Schritt folgte die Digitalisierung der Dia-Sammlung, die nun abgeschlossen ist. Mit der historischen Diapositivsammlung des Rat für Formgebung ist eine einzigartige Bildsammlung zum Produktdesign aus den 1950er Jahren bis 1964 digital und öffentlich verfügbar. Eingesannt wurde jeweils das Bild inklusive

Rahmen, so bleibt der originale Kontext des nunmehr obsoleten Mediums Diapositiv spürbar und zusätzliche, auf den Rahmen handschriftlich notierte Nummern und Bezeichnungen sind sichtbar. Doch es stehen nicht nur die Bilder und Rahmen online, sondern auch die damit verknüpften Informationen: Die detaillierten Angaben im Dia-Katalog zu den Produkten können nun als wissenschaftliche Referenzen verwendet werden.

Das Projekt wurde akribisch vorbereitet und mit großer Sorgfalt durchgeführt. Die Dias wurden mit einer Phase One, Modell IQ280 abfotografiert. Es erlaubt die hochauflösende, berührungslöse Aufnahme auch klei-



Abb. 10: Besteck 87/787 von Carl Pott

ner Objekte und gewinnt Bildinformationen, die durch einen Scan der Kleinbilddias nicht unbedingt wiedergegeben werden können. Die Bilder liegen als TIF in einer Auflösung von 7905 × 7760 Pixeln vor, zusätzlich in einer Gebrauchsversion als JPG.

Die Digitalisierung erleichtert die Zugänglichkeit und ermöglicht durch die Verschlagwortung eine Suche und somit eine wesentlich bessere Orientierung innerhalb der Sammlung: Bei einem Stapel Dia-Kisten fällt es schwer, sich einen Überblick zu verschaffen beziehungsweise diesen zu behalten. Durch die digitale Inventarisierung der Diapositive existiert nun eine Übersicht über den Gesamt-

bestand, Vollständigkeit und Inhalte sind leicht nachvollziehbar.

Wichtige Partner

Ermöglicht wurde das Projekt der Digitalisierung der Diapositivsammlung durch eine Förderung der Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region. Kooperationspartner bei der Realisierung des Projekts war die SLUB Dresden, wo der Dia-Katalog nach wissenschaftlichen Standards digitalisiert wurde und nun über die Deutsche Fotothek online zugänglich ist.

Zusätzlich wird der Dia-Katalog auf arthistoricum.net unter der Rubrik Themen/Bild-



Abb. 11: ORANIER Kombinationsherd (Gas u. elektrisch) von Willy Ebert

quellen vorgestellt. Eine direkte Verlinkung führt zum Dia-Bestand auf der Website der Deutschen Fotothek. Das arthistoricum.net bildet ein spezialisiertes Angebot für Kunstwissenschaften und angrenzende Bereiche und kann so die Aufmerksamkeit für den Dia-Katalog erhöhen. Beide Plattformen erreichen hohe Besucherzahlen, insbesondere aus dem akademischen Bereich.

Doch was passierte mit den sensiblen Originalen? Die Diapositive wurden in archivsichere Boxen abgelegt, so dass sie vor äußeren Einflüssen gut geschützt sind. Und da sie nun in hoher Qualität digital verfügbar sind, müssen sie auch keine weiteren Reisen mehr antreten.

Ausblick

Die Stiftung Deutsches Design Museum plant die systematische Erschließung und den Erhalt des über Dekaden hinweg gewachsenen, designhistorisch bedeutsamen Fotoarchivs des Rat für Formgebung. Dieses einzigartige Archiv wurde als Dauerleihgabe mit der Maßgabe übertragen, die vorhandenen Originale (Fotografien, Dias und beschriftete Registermappen) zu ordnen, fachgerecht zu konservieren und zu digitalisieren, um sie für künftige Generationen zu erhalten.

Nach der WMF-Sammlung und dem Dia-Katalog sollen nun weitere Teile des Archivs digitalisiert werden. Mit einer Projektbewilli-



Abb. 12: Schreibtisch mit Seitentisch von Georg Leowald

gung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wird in den nächsten zwei Jahren ein umfangreicher Teil (20.000 Fotografien und 15.000 Registerkarten) des Gesamtbestandes erschlossen und digitalisiert.

Entdecken, Forschen, Lehren

Die Diapositive und der Dia-Katalog sind nun erstmals online verfügbar und somit für eine breite Öffentlichkeit ebenso wie für die Designforschung permanent und leicht zugänglich. Der Dia-Katalog hält viele hochinteressante Objekte bereit, die sowohl für gezielte Recherche in der Designhistorie erschlossen werden können, als auch zum Stöbern und

als Inspiration für heutige Designer einen hohen Wert haben. Es begeistern auch die Qualität, die Vielfalt und der Weitblick der damaligen Auswahl. Viele heutige Klassiker oder wegweisende Produkte sind in der Diasammlung enthalten und zeigen, welche Innovationskraft in der Nachkriegszeit in Deutschland die Wirtschaft antrieb. Designgeschichte ist hier ganz eng mit der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes verknüpft und erlebbar.

Mit der Digitalisierung des Dia-Kataloges ist das Ziel der Stiftung Deutsches Design Museum, ein digitales Designmuseum zu schaffen, ein Stück Wirklichkeit geworden.



Stiftung Deutsches Design Museum

Die 2011 durch die Stiftung Rat für Formgebung gegründete gemeinnützige Stiftung Deutsches Design Museum ist operativ tätig und fördert das Themenspektrum Design als prägendes Element von Bildung und Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft. Sie hat das Ziel, interdisziplinäres Designbewusstsein zu fördern und in einer breiten Öffentlichkeit zu verankern, Kreativität zu wecken und weiterzuentwickeln, Wissen zu vermitteln und mit Leben zu erfüllen. Mit dem praxisorientierten Workshop-Programm „Entdecke Design“ engagiert sich die Stiftung in

bundesweiten Bildungs- und Kulturinitiativen. Als aktiver Partner für Unternehmen mit Sammlungen von Produktdesign bietet sie sich als Ansprechpartner an. Fördern, Vermitteln, Sammeln, Diskutieren: Diese Ziele verfolgt die Stiftungsarbeit bundesweit mit Workshops, Symposien und Ausstellungen.

Korrespondenzadresse und Verwaltung:
Stiftung Deutsches Design Museum,
MesseTurm, Friedrich-Ebert-Anlage 49,
60327 Frankfurt am Main, Germany,
Tel. +49-69-7474-86-0, Fax +49-69-7474-86-19,
www.deutschesdesignmuseum.de
info@deutschesdesignmuseum.de

Abb. 13: Gartenbank von G. Hennig

Abb. 14: Staubsauger VST 201 der Siemens-Elektrogeräte AG

Abb. 15: Feuerfestes Geschirr von Heinz H. Engler

Abb. 16: Kinderstühle von H. Meyer



Abb. 17: Taschenleuchte der AEG

Abbildungen

Abb. 1: Dia-Katalog

aufgeschlagene Seite der Gruppe 25: Feinmechanik, Optik, Elektrotechnik / Abt. 8: Telefone, Sprechanlagen, Kopfhörer, Mikrophone / Blatt 1

Rat für Formgebung (Hrsg.): Dia-Katalog. Loseblatt-Ausgabe der Dia-Sammlung des Rat für Formgebung, Darmstadt, 1962

Abb. 2: Projektor „Prado 500“ der Ernst Leitz GmbH

Herstellung: Ernst Leitz GmbH

Gestaltung: Werksentwurf

Material: Stahlblech

Entwurfjahr: 1955

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK181A

Historische Systematik : Gruppe 25:

Feinmechanik, Optik, Elektrotechnik / Abt. 7: Foto- und Filmapparate, Projektoren, Blitzlichtgeräte / Blatt 4

Abb. 3: Tischventilator von Peter Behrens

Herstellung: AEG

Gestaltung: Peter Behrens

Material: Gusseisen

Entwurfjahr: 1911

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK624A

Historische Systematik: Gruppe 9:

Wohn- und Hauswirtschaftsgeräte / Abt. 7: Trockenapparate, Ventilatoren / Blatt 1

Historisches Fotoarchiv Rat für Formgebung,

Foto: Stiftung Deutsches Technikmuseum

Berlin, AEG-Archiv

Abb. 4: Sitzgruppe 438 von Rolf Grunow

Herstellung: Walter Knoll

Gestaltung: Rolf Grunow

Material: Vierkantröhr

Entwurfjahr: 1959

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: 1319B

Historische Systematik : Gruppe 17: Voll-

ständige Zimmer- und Kücheneinrichtungen /

Abt. 4: Wohnzimmer, Arbeitszimmer,

Loggien / Blatt 9

Abb. 5: Rührschüssel von R. Busse

Herstellung: Duplo GmbH

Auftraggeber: Krups GmbH

Gestaltung: Rido Busse

Material: Hostalen

Entwurfjahr: 1961/1962

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK708A

Historische Systematik : Gruppe 3: Kunst-

stoffe / Abt. 7: Küchenbedarf (z.B. Bestecke, Siebe) / Blatt 2

Abb. 6: Mercedes-Benz 220 SE der Daimler-Benz AG

Herstellung: Daimler-Benz AG

Gestaltung: Werksentwurf

Material: Karosserie: Stahlblech

Fotograf: unbekannt

Entwurfjahr: 1959

Inv.-Nr.: DK136

Historische Systematik: Gruppe 24: Verkehrsmittel / Abt. 3: Personenwagen / Blatt 1

Abb. 7: Verladebrücke der DEMAG AG

Hersteller: DEMAG AG

Material: Stahl

Entwurfjahr : ca. 1955

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK666A

Historische Systematik : Gruppe 23: Maschi-

nen / Abt. 4: Große bewegliche Maschinen

(z.B. Bagger, Krahne, Stapler) / Blatt 1

Abb. 8: Blitzlichtgerät EF 1 aus der Blitzgerä-

te-Reihe „hobby“ der Max Braun oHG Gestaltungsabteilung

Herstellung: Max Braun oHG

Gestaltung: Dieter Rams

Material: Kunststoff

Entwurfjahr: 1958

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK1177A

Historische Systematik: Gruppe 25: Feinmechanik, Optik, Elektrotechnik / Abt. 7: Foto-

und Filmapparate, Projektoren, Blitzlichtge-

räte / Blatt 2

Abb. 9: Elektrische Schreibmaschine „SGE

40“ der Olympia Werke AG

Herstellung: Olympia-Werke AG

Gestaltung: Werksentwurf

Material: Metall

Entwurfjahr : 1961/1962

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: 1893

Historische Systematik : Gruppe 11: Büromö-

bel, Büromaschinen, Bürobedarf / Abt. 5:

Schreibmaschinen / Blatt 7

Historisches Fotoarchiv Rat für Formgebung,

Foto: Stiftung Deutsches Technikmuseum

Berlin, AEG-Archiv

Abb. 10: Besteck 87/787 von Carl Pott

Hersteller: C. Hugo Pott

Gestaltung: Carl Pott

Material: Sterlingsilber

Entwurfjahr : 1959/1960

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK1363B

Historische Systematik: Gruppe 4: Bestecke und Schneidwaren aus Metall / Abt. 2: Eßbestecke und zugehörige Teile / Blatt 2

Abb. 11: ORANIER Kombinationsherd

(Gas u. elektrisch) von Willy Ebert

Herstellung: Frank'sche Eisenwerke AG

Gestaltung: Ebert, Willy Karl

Material: Stahlblech emailliert

Entwurfjahr: 1955

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK478

Historische Systematik : Gruppe 10: Heiz- und Kochgeräte / Abt. 8: Elektroherde / Blatt 2

Abb. 12: Schreibtisch mit Seitentisch von Georg Leowald

Hersteller: Pohlschröder & Co. KG

Gestaltung: Georg Leowald

Material: Stahlblech

Entwurfjahr : 1958

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK1142

Historische Systematik : Gruppe 11: Büromöbel, Büromaschinen, Bürobedarf / Abt. 4: Büromöbel / Blatt 3

Abb. 13: Gartenbank von G. Hennig

Hersteller: Sollinger Holzwarenfabrik

Gestaltung: G. Hennig

Material: Holz

Entwurfjahr: 1950

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK74

Historische Systematik : Gruppe 18: Sitz- und Liegemöbel / Abt. 6: Gartensitz- und Liegemöbel, Korbmöbel / Blatt 1

Abb. 14: Staubsauger VST 201 der Siemens-Elektrogeräte AG

Hersteller: Siemens-Elektrogeräte AG

Material: Gehäuse: Blech lackiert

Entwurfjahr : 1953

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK734A

Historische Systematik : Gruppe 9: Wohn- und Hauswirtschaftsgeräte / Abt. 6: Staub-

sauger, Teppichkehr-, Bohnergeräte / Blatt 1

Mit freundlicher Genehmigung: Copyright:

Siemens AG, München/Berlin, „Siemens Historical Institute“

Abb. 15: Feuerfestes Geschirr von Heinz H. Engler

Hersteller: Porzellanfabrik Weiden, Gebrüder

Bauscher

Gestaltung: Heinz H Engler

Material: feuerfestes Porzellan

Entwurfjahr: 1960

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK1541A

Historische Systematik: Gruppe 1: Porzellan und Keramik / Abt. 2: Eßgeschirr und zugehörige Teile / Blatt 3

Abb. 16: Kinderstühle von H. Meyer

Herstellung: Niedersächsische Binsensitzmöbelwerkstatt

Gestaltung: H. Meyer

Material: Holz

Entwurfjahr: ca. 1957

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: 1351A

Historische Systematik : Gruppe 21:

Kindermöbel / Abt. 2: Tische, Stühle, Bänke,

Hocker / Blatt 1

Abb. 17: Taschenleuchte der AEG

Herstellung: AEG

Gestaltung: Klaus Seeliger

Material: Kunststoffgehäuse

Entwurfjahr: 1957

Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK1134A

Historische Systematik : Gruppe 13: Lampen, Leuchten / Abt. 6: Spezialleuchten (z.B.

Taschenlampen, Grubenlampen) / Blatt 1

Historisches Fotoarchiv Rat für Formgebung,

Foto: Stiftung Deutsches Technikmuseum

Berlin, AEG-Archiv

Alle Diapositive:

Quelle: Historisches Fotoarchiv/Diapositivsammlung/Rat für Formgebung

Rat für Formgebung (Hrsg.): Dia-Katalog.

Loseblatt-Ausgabe der Dia-Sammlung des Rat für Formgebung, Darmstadt, 1962

Links zum Dia-Katalog

Deutsche Fotothek: http://www.deutsche-fotothek.de/gallery/freitext/sddm_dk*

Arthistoricum: <https://www.arthistoricum.net/themen/bildquellen/dia-katalogdiapositivsammlung-die-gute-form/>